

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 425
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 6. Dezember 1927

.....
Das neue Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum im Wiener Rathaus.

Am Mittwoch eröffnet Bürgermeister Seitz das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Volkshalle des Rathauses. Vor drei Jahren wurde es von der Gemeinde Wien zusammen mit der Wiener Arbeiterkammer gegründet, denen sich Sozialversicherungsinstitute, Gewerkschaften und einzelne österreichische Städte anschlossen. Wenn auch zunächst/in kleinen Räumen untergebracht, die in Hinkunft einer Spezialausstellung dienen werden, hat das Museum dennoch, insbesondere durch die Beteiligung an grossen Ausstellungen und durch seine Veröffentlichungen sich internationale Anerkennung errungen. Auf der "Goselei" in Düsseldorf 1926 erntete die "Wiener Methode" wie sie gelegentlich genannt wird, ihren ersten grossen Erfolg die Leistungen auf der Ausstellung "Wien und die Wiener" 1927 wurden auch in der ausländischen Presse gerühmt.

Nun kann das Museum wesentliche Teile seiner umfangreichen Arbeiten in den Räumen der früheren Volkshalle in einer auch technisch befriedigenden Weise vorführen. Das Museum ist ein Volksbildungsinstitut für soziale Aufklärung geworden, dessen grosse Wanderausstellung gegenwärtig in deutschen Städten gezeigt wird, den engen kulturellen Zusammenhang zwischen Deutschland und Oesterreich bekundend. Das Museum bringt vor allem Bildstatistik in Tafeln, Diapositiven Magnetkarten und neuartige Filme. Die Gegenwart soll durch das Zahlenbild erschlossen werden, der Aufbau der Produktion, der Umfang des Verbrauches, die gesellschaftliche Gliederung, die Wirksamkeit der Organisationen und Einrichtungen. Dies gelingt hier, weil die Mitarbeiter des Museums in jahrelanger Zusammenarbeit allen auftretenden Problemen vertraut nach einheitlichen Veranschaulichung in ansprechender Form farbennachgeschaffen haben. Klare Linien

zelheiten zu unterrichten, die zum Verständnis erforderlich sind.

Die bedeutsame Sonderabteilung des Museums "Sozialhygiene und Sozialversicherung" die auch die Individualhygiene behandelt, wird demnächst an anderer Stelle eröffnet werden. Hier werden einige Tafeln daraus gezeigt.

Das Museum dient nicht nur dazu, einzelnen Besuchern Aufklärung zu verschaffen, sondern vor allem dazu, durch Führungen in Verbindung mit dem gesprochenen Wort Aufklärend zu wirken. In steter Fühlungnahme mit den Wiener Lehrern, denen Sondervorträge gehalten wurden, bemüht sich das Museum, den Schulen zu dienen, denen auch die neuen Hilfsmittel wie Leuchttafeln, statistische Zeichenfilme und Magnetkarten angepasst werden. So fügt sich das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien der intensiven Bildungsarbeit ein, die Wien besonders auszeichnet.

Wenn in Hinkunft Einheimische und Ausländer das neue, lebendige Wien und das kommende Wien kennen lernen wollen, dann können sie zunächst im Rathaus einen Ueberblick gewinnen und Umfang und Bedeutung der Einrichtungen begreifen lernen, die sie dann mit eigenen Augen im Einzelnen betrachten. Bilder, Filme, Leuchttafeln, Magnetkarten, Modelle bereiten zu einer fruchtbaren Wanderung durch die Stadt vor. Dadurch aber, dass das Museum die gesamte Weltwirtschaft und den Aufbau der Menschheit darzustellen unternimmt, wird das, was hier geschieht, einem grösseren Ganzen eingefügt, das in diesem Museum nie aus dem Auge verloren geht.

.....
Die Eröffnung des neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum im Neuen Wiener Rathaus. Morgen, Mittwoch, um sechs Uhr abends wird Bürgermeister Seitz das neue Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum im Neuen Rathaus eröffnen.

.....
Sitzungen von Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Rudolfsheim den 9. Dezember 1927, um 6 Uhr abends zusammen. Am Freitag, den 12. Dezember 1927, um 4 Uhr nachmittags hält die Bezirksvertretung St. Marx eine Sitzung ab.

liche Ausstattung
ken zusammen
teile und von der
ind